

# Vortrag und Diskussion über „MeToo“-Debatte

**Ausführung:** Die Referentin Lena Mazurkiewicz setzt sich mit der Kritik an der Kampagne auseinander

■ **Herford** (nw). Unter dem Hashtag #metoo werden Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt im Internet veröffentlicht. „Frauen lassen sich längst keine sexualisierte Gewalt mehr gefallen. Das Besondere ist, dass sie nun mit ihren Erfahrungen an die Öffentlichkeit gehen. Dadurch werden alle zum Nachdenken angeregt, Frauen wie Männer“, sagt Lena Mazurkiewicz von der Frauenberatungsstelle. Im Rahmen der Themenwoche zu sexualisierter Gewalt (18. bis 24. Juni) der NRW-weiten Kampagne „Stark für Frauen“ findet in den Räumen der VHS Herford am 18. Juni von 18.30 Uhr bis etwa 20 Uhr ein Vortrag mit anschließender Diskussion statt. Das Thema lautet „#MeToo – Konsequenzen für den Alltag?“. „Der Vortrag beschäftigt sich damit, was wir von der Kampagne lernen können und welche weiteren Fragen sich daraus ergeben“, so Mazurkiewicz.

Die Referentin Lena Mazurkiewicz, Erziehungswissen-

schaftlerin und Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle Herford e.V. und Notruf, setzt sich in ihrem Vortrag mit der Kritik an der Kampagne auseinander und beleuchtet die Chancen der Debatte. Sie bietet einen fundierten Rahmen, um sich dem Thema „sexualisierte Gewalt“ aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern. Mit Hilfe von Erkenntnissen aus dem professionellen pädagogischen Kontext werden Konsequenzen für den Umgang miteinander abgeleitet. Interessierte sind herzlich eingeladen, gemeinsam Anregungen für das zwischenmenschliche Miteinander auf Augenhöhe zu entwickeln.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte können sich über die VHS bis zum 15. Juni anmelden, online unter <https://vhsimkreisherford.de> oder via Telefon unter Tel. (0 52 21) 5 90 50. Die Veranstaltung findet in Kooperation der VHS Herford mit der Frauenberatungsstelle Herford e.V. und Notruf statt.